

# Pirmin Werner in Minsk im Einsatz

**SKIAKROBATIK** In den vergangenen Tagen war der Altemer Pirmin Werner in Minsk viermal im Einsatz. Mit seiner Leistung ist er einigermaßen zufrieden, auch wenn das Training nicht optimal war.

Insgesamt standen für den Altemer Skiakrobaten Pirmin Werner vier Europacup-Wettkämpfe in der weissrussischen Hauptstadt Minsk auf dem Programm: drei Einzelwettkämpfe und ein Teamwettbewerb.

Am ersten Wettkampftag landete er auf dem sechsten Rang. «Der erste Wettkampfsprung, ein Lay-Full (Doppelsalto mit einer Schraube) gelingt nicht wunschgemäss», teilt er mit. Bei der Landung hatte er etwas Mühe. Der schwierigere zweite Sprung, ein Full-Full (Doppelsalto mit zwei Schrauben), gelang dann recht gut.

Die Nationaltrainerin Manuela Müller war zufrieden mit dem Teamergebnis. Alle seien auf einem guten Weg, auch wenn die letzten Wochen nicht ganz einfach waren: Wegen dem fehlenden Schnee im Trainingszentrum in Airolo konnten keine Doppelsprünge ausgeübt werden.

## Knapp am Podest vorbei

Am zweiten Wettkampftag war das Niveau bei den Männern im Vergleich zum Vortag etwas höher. So reichten die zwei guten Sprünge von Pirmin Werner nicht für einen Podestplatz. Er landete auf dem vierten Platz und erhielt lobende Worte der Nationaltrainerin: «Pirmin holte das Beste aus sich



Hoch in der Luft: Pirmin Werner in Minsk, wo er viermal im Einsatz stand.

Bild: zvg

raus und zeigte einen super Wettkampf.»

## Mit Rang 9 nicht zufrieden

Am letzten Tag standen der Einzel- und der Teamwettbewerb auf dem Pro-

gramm. Im dritten Einzelwettkampf zählte nur ein Sprung für das Endresultat. Pirmin Werner zeigte einen Full-Full, wobei er die Beine anziehen musste, um den Sprung zu retten. Auch waren die Windbedingungen schwierig

abzuschätzen. Mit dem 9. Rang war er nicht ganz zufrieden.

Im abschliessenden Teamwettkampf (zwei Männer und eine Frau) konnten die bisherigen Leistungen nicht von allen bestätigt werden. Pir-

min Werner und sein Teamkollege sprangen okay, jedoch konnte die zweifache Europacupsiegerin der vergangenen Tage ihre Leistung nicht wie gewollt abrufen. So platzierten sie sich auf dem 5. Rang. (ske)

## Dem UHC Wyland droht der Abstieg

**UNIHOCCY** Aufgrund einer Niederlage gegen Dietlikon und einer Änderung auf Seiten des Unihockeyverbands wird es für die Herren des UHC Wyland schwierig, in der 3. Liga bleiben zu können.

Im zweitletzten Saisonspiel trafen die Herren des UHC Wyland auf den UHC Dietlikon. Die Spieler erfuhren erst kürzlich, dass der schweizerische Unihockeyverband den Auf- und Abstiegsmodus für die 3. Liga Grossfeld geändert hatte, weshalb die Herren nicht gerade gut gelaunt waren. Neu steigt der Letztplatzierte ab und erhält nicht mehr die Chance, den Abstieg über ein Best-of-Five-Playoff gegen den Zweitletzten zu verhindern. Dass ein Verband so spät in der Saison noch derartige Änderungen – ohne Rücksprache mit Beteiligten der 3. Liga – vornimmt, finden die Spieler unprofessionell und frustrierend. «Man sieht sehr gut, welchen niedrigen Stellenwert der Verband den tieferen Ligen traurigerweise beimisst», schreiben sie.

Mit dieser Regelung hatte sich die Ausgangslage für die Weinländer für die letzten zwei Saisonspiele verschärft. Man musste gewinnen und gleichzeitig hoffen, dass Fortitudo Gossau den Rest der Saison negativ gestaltet.

Dementsprechend nervös starteten die Weinländer in die Partie. Das erste Drittel war ein Abtasten. Dietlikon wurde ein Powerplay zugesprochen, welches prompt zum 0:1 genutzt wurde. Im zweiten Drittel zeigte sich bei den Weinländern zunehmend, dass sie



Dem UHC Wyland (in Schwarz, hier gegen die Kadetten Schaffhausen) droht der Abstieg. Bild: Archiv

Mühe mit dem hochstehenden 2:2:1-Systems des Gegners hatten.

Einzig ein mustergültig vorgetragener Konter der zweiten Angriffslinie, welchen Martin Zeller erfolgreich abschloss, gab ein wenig Hoffnung. Nach 40 Minuten führte Dietlikon aber mit 4:1. Der Verbleib in der 3. Liga schien zu diesem Zeitpunkt in weite Ferne gerückt. Im dritten Drittel bäumten sich die Weinländer aber nochmals auf. Sie versuchten, den Gegner unter Druck zu setzen. Dies resultierte oft in guten Tormöglichkeiten. Auf der anderen Seite gewährte man dem Gegner, wie immer bei einer solchen risikoreichen Spiel-

weise, Kontermöglichkeiten, welche die Dietliker aber nicht nutzten. Der aufopfernde Kampf der Weinländer wurde vorerst belohnt. Durch drei Tore kurz vor Ende der regulären Spielzeit schaffte man tatsächlich den Ausgleich. In der Verlängerung, welche mit «sudden death» gespielt wird, brachte aber eine erneute Unachtsamkeit in der Verteidigung der Weinländer die Entscheidung zugunsten von Dietlikon.

Da die UHC-Wyland-Herren nur einen Punkt mitnehmen konnten, wird ein Verbleib in der dritten Grossfeldliga beinahe ein Ding der Unmöglichkeit. (az)

## MSV Benken sucht Helfer für Kreisverbandsanlässe

**SCHIESSSPORT** An der Generalversammlung des MSV Benken wurde ein Beitrag an die Teilnahme am Glarner Kantonalsschützenfest gesprochen. Ausserdem waren Schiessjacken und -handschuhe ein Thema.

Der MSV Benken gehört zu jenen Weinländer Vereinen, die immer wieder mit grossen Teilnahmen aufwarten. Dies war auch an der Generalversammlung der Fall. «Wir durften im vergangenen Frühling mit sanierten Kugelfängen in die Saison starten», zeigte sich Vereinspräsident Hugo Studer erfreut. Als Höhepunkt bezeichnete er die Teilnahme am Tessiner Kantonalsschützenfest.

Der Verein verzeichnete einen Aufwandüberschuss von rund 5500 Franken, was fast vollständig auf die ausserordentlichen Aufwendungen für den Unterhalt des Kugelfangs und der WC-Abwasseranlage zurückzuführen ist. Trotz diesem Rückschlag bleiben die Jahresbeiträge unverändert. Hugo Studer verwies auf die Grundsätze für die Lizenz. Wer ausserhalb des Standes an Schiessen, ausser dem Feldschiessen, teilnehmen will, benötigt eine Lizenz.

In diesem Jahr führt der MSV Benken im Rahmen des Turnus im Kreisverband das Feld-, Sommer- und Winterschiessen durch. «Wir suchen Helfer für den Schiess- wie auch den Festwirtschaftsbetrieb», rief Hugo Studer den Anwesenden in Erinnerung.

Während zehn Jahren hat Pia Meister mit viel Herzblut, Begeisterung und Ausdauer das Nachwuchswesen betreut. Nicht nur die Jungschützen, sondern auch die Jugendlichen lagen ihr am Herzen. Nun hat sie ihren Rücktritt eingereicht, ihre Nachfolge tritt Pascale Honegger nach einstimmiger Wahl an.

Der MSV Benken wird heuer am Glarner Kantonalsschützenfest teilnehmen. Da am Wochenende vom 19. und 20. August der Wunschstand Elm bereits ausgebucht war, wird nun in Mollis geschossen. Zugleich wird die Teilnahme mit der Schützenreise verbunden.

## Schiessjacken verboten

Erfolgreich war auch ein Antrag aus den Reihen der Mitglieder, welcher das Reglement für den Holzgewehrstützenfest verschärfen wird. Dieser vierteilige Wettkampf darf ausschliesslich mit Karabiner und Langgewehr ohne zusätzlich angebrachte Zielhilfen bestritten werden. Mit dem mit 16 zu 3 Stimmen angenommenen Antrag werden nun moderne Schiesshandschuhe und Schiessjacken verboten. «Damit wird man dem Grundsatz dieses Wettkampfs gerecht, dass man diesen wie dazumal bestreitet», zeigte sich der Antragsteller zufrieden.

In diesem Jahr wird der Verein zudem eine neue Standarte anschaffen, welche die bald 50-jährige ersetzen wird. «Bereits sind über 7000 Franken an Spenden eingegangen, sodass nur noch etwas mehr als 1000 Franken fehlen», sagte Hugo Studer. (romü)